

## Nachruf Winfried KUNZ (21.4.1941 – 2.11.2023)

„Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können“.

Jean Paul

Hagen Andert

Steingrübleweg 8d, 79108 Freiburg

Winfried Kunz wurde am 21. April 1941 in Kehl geboren. Er war Sohn des Bäckermeisters Josef Kunz und seiner Frau Luise.

Aufgrund des Zweiten Weltkrieges wurde die Familie bis 1953 evakuiert und konnte erst dann in ihren Heimatort zurückkehren. 1960 absolvierte er sein Abitur in Kehl und entschloss sich nach Ausschluss einer rein naturwissenschaftlichen Karriere für ein Lehramtsstudium in den Fächern Sport, Chemie und Biologie. Neben seiner Liebe für die Biologie hegte er bis zu seinem Tod eine rege Passion für den Bereich der Geologie, vor allem im heimatlichen Territorium. Dabei waren ihm vor allem die Wutachschlucht und das Kaiserstuhlgebiet ein großes Anliegen. Seine Staatsexamensarbeit schloss er 1967 bei Frau Prof. Ottilie Willmanns zum Thema „Die Grünlandgesellschaften am Schönberg und ihre Abhängigkeit vom Boden und vom geologischen Untergrund“ ab – bereits dort zeigte sich schon seit „ganzheitlicher“ Blick für die Natur, den er schon kurze Zeit später als Lehrer am Progymnasium Rheinbischofsheim (heute: Anne-Frank-Gymnasium Rheinau) anwenden konnte.

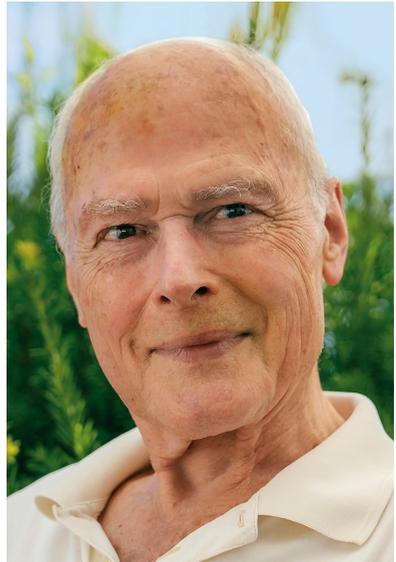


Foto: Uli Kunz

Er war ein äußerst engagierter und weltoffener Lehrer, der seine Schüler in fast allen Belangen so tatkräftig wie möglich unterstützte. So schien es nicht verwunderlich, als 1987 sein Schüler Andreas BRAUN mit einem Jugend Forscht-Projekt zum Thema „Charakterisierung verschiedener Gewässertypen anhand von Wasserkäfer-Assoziationen (Insecta: Coleoptera)“ an ihn herantrat. Was keiner wusste: dies war der Moment, in dem es Winfried KUNZ thematisch zu den aquatischen Coleoptera zog. Er engagierte sich fortan vor allem durch seinen Beitritt 1988 in der SAE (Société alsacienne d'entomologie), war seit 2006 Mitglied der Entomologischen Vereins Stuttgart und regelmäßiger Gast des Freiburger Entomologischen Arbeitskreises (FREAK).

Zwischen dem französischen Koleopterologen Henry CALLOT und Winfried KUNZ gab es den fachlichen und freundschaftlichen Wettbewerb, wer die meisten Arten im Elsass nachweisen würde. Darüber hinaus begannen Winfried KUNZ und Andreas BRAUN bereits Ende der 80er Jahre die erste Bestandsaufnahme der aquatischen Coleoptera zunächst für den Ortenaukreis. Bis heute sind die beiden Veröffentlichungen die einzigen systematischen Publikationen geblieben, sich der Übersicht zu den aquatischen Coleoptera Baden-Württembergs zu nähern. Seine letzte Arbeit 2014 beschäftigte sich u.a. mit den selteneren *Hygrobia hermanni* und *Hydrovatus cuspidatus* in einem schlammigen Teich in Kehl. Neben den Erkenntnissen zur Wasserkäferfauna erarbeitete Winfried KUNZ gemeinsam mit Claude SCHOTT 2001 und 2002 eine Übersetzung der Abkürzungen und Fachbegriffe des Werkes „Die Käfer Mitteleuropas“ ins Französische. Seine circa 12.000 Tiere umfassende coleopterologische Sammlung insbe-

sondere des Ortenaukreises wurde seitens der Familie an das Naturkundemuseum Karlsruhe überreicht, die aquatischen Coleoptera noch durch Herrn KUNZ kurz vor seinem Tod an den Autoren selbst.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit engagierte er sich für das Senioren-Forum in Kehl, in dem seine Vorträge und vor allem botanischen Exkursionen große Beliebtheit hatten. Mit großer Aufmerksamkeit machte er darüber hinaus einige besondere botanische und zoologische Beobachtungen, die vor allem in der lokalen Presse Anklang fanden.

Obwohl er seit seinem frühen Erwachsenenalter von etlichen gesundheitlichen Problemen geplagt war, kehrte er dieses Negative seinen Menschen gegenüber stets in seine höfliche und wertschätzende Art um, die einen nichts anmerken ließ.

Christophe BRUA (Leiter des SAE) beschreibt Winfried Kunz als „immer lächelnd, dynamisch und von großer Freundlichkeit“, sein ehemaliger Schüler Andreas BRAUN als „engagierten, akribischen väterlichen Mentor, der stets einen scharfgeistigen und warmen Humor“ wählte.

Ich selbst habe Winfried Kunz erst ein Jahr vor seinem Tod kennenlernen dürfen. Neben einem regen Mailaustausch und zahlreichen Telefonaten konnte ich unter anderem auf einer gemeinsamen Exkursion im Norden Freiburgs einen scharfsinnigen, humorvollen und an Kultur und Fachwissen interessierten Mentor kennenlernen, der mit mir in der Kürze unseres Austausches seine gesamte Erfahrung teilen wollte. Seine Großzügigkeit und sein Erfahrungsschatz werden mir dabei noch lange in Erinnerung bleiben.

Winfried Kunz hinterlässt zwei erwachsene Kinder, darunter den bekannten Meeresbiologen Uli KUNZ, der unter anderem laut eines Interviews bereits früh von seinem Vater im Forschungsdrang unterstützt wurde.

Mit seinem Tod verlieren wir einen geschätzten und wertvollen Entomologen „alter Schule“, der wusste, das Feuer seiner eigenen Faszination an Menschen unterschiedlichen Alters mit Erfolg weiterzuvermitteln.

### **Wissenschaftliche Arbeiten**

- Braun A. R., Kunz W. (1991): Zweiter Beitrag zur mittelbadischen Wasserkäfer-Fauna. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 15, 2, Freiburg im Breisgau.
- Kunz W. (2014): Eine artenreiche Wasserkäfergesellschaft eines schlammigen Teichs bei Kehl mit vier bemerkenswerten Arten: *Hygrobia hermanni* (F.), *Hydrovatus cuspidatus* (Kunze), *Graphoderus austriacus* (Sturm), *Hydrophilus piceus* (L.). – Mitt. ent. Ver. Stuttgart, Jg. 49, 2014, S. 71-72. 1 Farbfoto.
- Reibnitz J., Kunz W. (2011): *Cis chinensis* Lawrence, 1991 – neu für Baden-Württemberg (Col., Ciidae). 178. Kleine Mitteilung. – Mitt. ent. Ver. Stuttgart 46(1): 45.
- Schott, C.; Kunz, W. (2001): Abréviations et termes techniques dans la faune <> – Bulletin de la Société Entomologique de Mulhouse, 57(1):10-15, Mulhouse.
- Schott, C.; Kunz, W. (2002): Abréviations et termes techniques dans la faune <> II. Ecologie des espèces – Bulletin de la Société Entomologique de Mulhouse, 2001, 57(1):10-15, Mulhouse.

### **Erwähnung in lokalen Artikeln**

- 2017: „Ein Überraschungsfund!“. – Andreas Braun, baden online, Abruf am 18.04.2024, <https://www.bo.de/kinder/ein-ueberraschungsfund>
- 2013: „Ameisenlöwen im Garten“. – Andreas Braun, baden online, Abruf am 18.04.2024, <https://www.bo.de/lokales/kehl/ameisenloewen-im-garten-0>
- 2012: „Mit langen Beinen ins Hanauerland“. – Andreas Braun, baden online, Abruf am 18.04.2024, <https://www.bo.de/lokales/kehl/mit-langen-beinen-ins-hanauerland>
- 2011: Unterirdische Welten und Ewiges Eis. – Nina Saam, baden online, Abruf am 18.04.2024, <https://www.bo.de/lokales/kehl/unterirdische-welten-und-ewiges-eis#>
- 2002: „Afrikanische Pflanzen in Kehl“. – Andreas Braun, baden online, Abruf am 18.04.2024, <https://www.bo.de/lokales/kehl/afrikanische-pflanzen-in-kehl#>